

Zum Antritt

Autor(en): **Wyssmann, E.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **56 (1914)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER ARCHIV FÜR TIERHEILKUNDE

Herausgegeben von der Gesellschaft Schweizer. Tierärzte

LVI. Bd.

Januar 1914

1. Heft

Zum Antritt.

Erst wäg's, dann wag's.

Mit dem Erscheinen des vorliegenden Heftes ist die Chefredaktion des „Archivs“ meiner Obhut anvertraut worden. Ich gestehe, dass die Wahl für mich eine Überraschung bedeutete und dass mir die Annahme derselben dadurch umso schwerer geworden ist. Es ist zudem kein Zweifel, dass das Amt eines Chefredaktors Geschick und viel Zeit erfordert und ich bin mir wohl bewusst, dass nach einer langjährigen verdienstvollen Periode meines verehrten Vorgängers die Nachfolgeschafft keine leichte ist. Die Erkenntnis jedoch, dass gegenüber dem Willen unserer Gesellschaft persönliche Rücksichten zurücktreten müssen, hat mir meinen Entschluss etwas erleichtert. Und so habe ich denn meine schwachen Kräfte in den Dienst einer grossen und idealen Sache gestellt und werde versuchen, das Vertrauen, das man mir so unerwartet entgegengebracht hat, nach bestem Wissen und Gewissen zu rechtfertigen. Ich bitte aber schon jetzt, Nachsicht üben und bedenken zu wollen, dass nicht mehr ein hervorragender akademischer Lehrer, sondern ein praktizierender Tierarzt, der über wenig zusammenhängende freie Zeit verfügt, das verantwortungsvolle Amt inne hat.

Ich hoffe, dass meine Herren Kollegen in der Redaktionskommission und eine weitere zahlreiche Mitarbeiterschaft ihre wertvolle Unterstützung dem „Archiv“ auch fernerhin in reichem Masse zuwenden werden, damit die Ziele und

Aufgaben, wie sie in dem vor zwei Jahren in Kraft getretenen Regulativ festgelegt sind, weiter verfolgt und ausgebaut werden können.

So möge denn das „Schweizer Archiv für Tierheilkunde“ auch weiterhin die Fortschritte unserer schönen, entwicklungsfreudigen Wissenschaft widerspiegeln und dem tierärztlichen Beruf zum Segen gereichen. *E. Wyssmann.*

Beitrag zur Behandlung von Frakturen der Extremitätenknochen grosser Haustiere.

Von Dr. Salvisberg, Tavannes.

Fröhner sagt in seiner „Allgemeinen Chirurgie“:*) „Die Beantwortung der Frage der Heilbarkeit oder Unheilbarkeit eines Bruches gehört mitunter zu den schwierigsten Aufgaben der tierärztlichen Praxis.“

Es gibt wohl kaum eine Erkrankung, bei welcher die Prognose von so grosser Wichtigkeit ist, wie bei Frakturen. Der bekannte Satz, dass eine unrichtige Prognose ein Nagel am Sarge des Tierarztes sei, ist nirgends so wahr als hier.

Viele Tierärzte bemühen sich nie, eine Behandlung einzuleiten, sondern lassen ausnahmslos jedes grössere Haustier, bei dem eine Fraktur zweifellos festgestellt ist, schlachten. Diesem Standpunkt möchte ich entgegentreten und zeigen, dass es eine schöne Zahl Frakturen gibt, die auch bei grossen Haustieren ohne bleibenden Nachteil ausheilen.

Ich muss leider gestehn, dass mir der Ansporn zur Behandlung von Frakturen bei grossen Haustieren nicht während des Studiums gegeben wurde. Laien, die mit den notdürftigsten Mitteln arbeiteten, haben mir gezeigt, dass

*) Bayer und Fröhner. Tierärztliche Chirurgie und Geburtshilfe.